

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES RODEN

Sitzungsdatum: Montag, 09.09.2024
Beginn & Ende: 19:00 – 19:25 Uhr: Ortstermin am neuen Bauhof /
FF Haus
Beginn & Ende: 19:25 - 20:40 Uhr: Sitzungssaal des Rathaus

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Albert, Johannes

Zweiter Bürgermeister

Leibl, Gerhard

Dritter Bürgermeister

Weyer, Stefan

Mitglieder des Gemeinderates

Benkert, Georg
Fröhlich, Stefan
Henlein, Christoph
Volkert, Rolf
Winkler, Tobias
Wundes, Annamaria

Schriftführerin

Böhm, Karin

Weitere Anwesende

Wolfgang Dehm (Main-Post)
Alois Steinbauer
Leo Wehner
Wolfgang Heppl (ab 19:30 Uhr)

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Ortstermin am neuen Bauhof / Feuerwehr (ehem. Redelbach Bauhof)
- 2 Genehmigung der Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 10.06.2024
- 3 Beratung und Beschlussfassung über die Stilllegung der DK0-Deponie der Gemeinde Roden
- 4 Beratung und Beschlussfassung über den Zuschussantrag der Schützenkameradschaft Roden 1957 e. V.
- 5 Nutzungsvereinbarung Dorfgemeinschaftshaus Ansbach
- 6 Baumaßnahmen außerhalb des Gemeindegebiets
- 7 Antrag auf Zuschuss zum Neubau einer Schutzhütte am Röderberg, Garten- und Verschönerungsverein Roden
- 8 Informationen und Anfragen
- 8.1 Beschaffungen Bauhof
- 8.2 Sachstandsinformation zur Beschaffung des MLF für die FF Roden
- 8.3 Neu: Baumkataster
- 8.4 Gehsteige und Rückschnitte

Erster Bürgermeister Johanne Albert eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Roden am neuen Bauhof / FF Haus, und begrüßt alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG (ORTSTERMIN BAUHOF / FF HAUS)

TOP 1 Ortstermin am neuen Bauhof / Feuerwehr (ehem. Redelbach Bauhof)

Bürgermeister Johannes Albert informiert bei einer Besichtigung des neuen Bauhofs / Feuerwehrhaus Roden über den Sachstand.

Wasser/Kanal/Stromanschluss wurde, überwiegend in Eigenregie durch die FF Roden, neu erstellt, weil die Anschlüsse noch mit dem ehemaligen Wohnhaus am Lärchenweg verbunden waren. Die Hausanschlüsse liegen bereits im künftigen Heizraum bzw. Lager für Pellets/Hackschnitzel.

Bezüglich des geplanten Heizmaterials müsse der Gemeinderat in naher Zukunft Entscheidungen treffen. Eine Pelletheizung ist wartungsärmer und benötigt weniger Lagerfläche. Eine Hackschnitzelheizung ist wartungsintensiver, benötigt mehr Lagerplatz, dafür könnte jedoch das Heizmaterial aus dem eigenen Wald hergenommen werden. Eine Kostenrechnung wird für eine der nächsten Sitzungen ausgearbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt.

Der Förderbescheid für den Umbau liegt seit 2 Wochen vor, ebenso der Förderbescheid für das Feuerwehrauto.

Die FF hat in Eigenleistung bereits Spinde gebaut

Bereich Bauhof

Hier wird noch eine Zwischenwand rausgebrochen und eine Wand als Abtrennung zur Toilette errichtet. Dann entsteht aus den beiden Bauhofräumen ein Aufenthaltsraum mit Büroecke. Die Tür zum FF Bereich wird fest geschlossen (Brandschutzvorgabe).

Werkstatt/Garage Bauhof

Die Wände müssen noch abgedampft und neu gestrichen werden. Das Dach wird mit Sandwichpaneelen neu gedeckt. Lampen werden erneuert. Der Riss im Boden wird derzeit noch geprüft.

Hof

Die eingebrochene Entwässerungsrinne wurde bereits demontiert, neue Rinne ist gekauft und muss noch eingebracht werden. Lt. Rolf Volkert / Georg Benkert passt die Höhe nicht.

Ein Legosystem wurde beschafft, mit dem neue Schüttboxen für den Bauhof angelegt wurden.

Fassade

Die Außenfassade des Bauhof-Bereichs wird vorerst nicht gedämmt, aus Kostengründen.

Unterstellhalle

Zwei Segmente sollen geschlossen werden als Halle. Weitere Segmente können evtl. als Lagerplatz für Hackschnitzel dienen.

Ab 19:25 Uhr Fortsetzung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Roden im Rathaus Roden. Bürgermeister J. Albert begrüßt nochmals alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates Roden fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG (FORTSETZUNG IM RATHAUS RODEN)

Bürgermeister Johannes Albert bittet den Gemeinderat um Genehmigung, einen weiteren Punkt zur Tagesordnung zuzufügen: Antrag auf Zuschuss zum Neubau einer Schutzhütte am Röderberg. Der Antrag wurde der Gemeinde am 05.09.2024 durch den Garten- und Verschönerungsverein zugestellt. Die Ergänzung zur Tagesordnung wird vom Gemeinderat anerkannt.

TOP 2 Genehmigung der Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 10.06.2024

Jedem Gemeinderat wurde kurz nach der letzten Sitzung eine Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 10.06.2024 per Mail zugestellt, zudem ist die Niederschrift im Ratsinformationssystem für den Gemeinderat einsehbar.

Beschluss:

Die Niederschrift über die Gemeinderatssitzung vom 10.06.2024, öffentlicher Teil, wird vom Gemeinderat anerkannt und genehmigt.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

TOP 3 Beratung und Beschlussfassung über die Stilllegung der DK0-Deponie der Gemeinde Roden

Die Gemeinde wurde seitens des Landratsamtes Main-Spessart, Abteilung Abfallrecht darauf hingewiesen, dass die DK 0-Deponie (Erdaushubdeponie) der Gemeinde Roden sich aktuell noch im Betrieb befindet, da nie ein offizieller Stilllegungsantrag beim LRA gestellt wurde.

Bereits seit 2018 finden keine Anlieferungen mehr auf der Deponie der Gemeinde Roden statt. Lediglich die Tatsache, dass keine Anlieferungen mehr stattfinden, reicht allerdings nicht aus, um von einer stillgelegten Deponie sprechen zu können.

Dies bedeutet, dass seitens der Gemeinde Roden weiterhin die im Erlaubnisbescheid vom Landratsamt Main-Spessart aus dem Jahr 2009 festgesetzten Überwachungen durchzuführen/ zu beauftragen sind (Jahresberichte sowie Materialbeprobungen an der Deponie, Fremdüberwachung Sickerwasser).

Hierdurch entstehen für die Gemeinde folgende regelmäßige Kosten:

- | | |
|--|--------------------------|
| - alle 2 Jahre Schulung Deponiewärter, (mind. 2 Personen) | ca. 170€ pro Person |
| - Kosten Fremdüberwachung | ca. 3000€ netto jährlich |
| - Kosten Erstellung Jahresberichte
(nach tatsächlichem Aufwand) | ca. 300€ jährlich |

Um weitere regelmäßig wiederkehrende Kosten zu vermeiden, empfiehlt die Verwaltung der Gemeinde Roden beim Landratsamt Main-Spessart, so schnell wie möglich den offiziellen Stilllegungsantrag einzureichen.

Das Stilllegungsverfahren ist ebenfalls im Erlaubnisbescheid aus dem Jahr 2009 dargelegt:

1. Die beabsichtigte Stilllegung ist mindestens 1 Jahr vor dem beabsichtigten Ende beim LRA anzuzeigen.
2. Bei der Anzeige sind Unterlagen über Art, Umfang und Betriebsweise sowie die beabsichtigte Rekultivierung und sonstige Vorkehrungen zum Schutz des Wohls der Allgemeinheit beizufügen.
3. Die Deponie ist in der Stilllegungsphase entsprechend des Rekultivierungsplans zu rekultivieren (Rekultivierungsplan für die Deponie Roden wurde 2009 vom Tiefbautechnischen Büro BRS Marktheidenfeld erstellt und war Anlage zum Genehmigungsbescheid 2009, liegt in der Verwaltung vor).
4. Nach Abschluss der Rekultivierung ist die endgültige Stilllegung beim LRA zu beantragen.

Für die Betreuung der Stilllegungsphase wird ebenfalls ein Planungsbüro benötigt. Allerdings entstehen hier lediglich einmalig die Kosten.

Nachdem das für die Deponie im Jahr 2009 genehmigte Gesamtvolumen (= insgesamt zulässige Ablagerungsmenge) nahezu vollständig ausgeschöpft wurde, ist ein Weiterbetrieb der Deponie bzw. die offizielle Wiedereröffnung für Anlieferungen aus Sicht der Verwaltung nicht sinnvoll. Vor allem auch im Hinblick darauf, dass die Anforderungen, die bei einer Wiederannahme von Anlieferungen zu beachten sind, immer umfangreicher werden (z.B. derzeit ist bei jeder Anlieferung ein 4-seitiges Formblatt auszufüllen, mit Darlegung, weshalb der Erdaushub nicht anderweitig recycelt werden konnte; Abfallherkunft, etc.)

Wortprotokoll:

Rolf Volkert: ist der Meinung, die Deponie sollte für die Gemeinde Roden so lange erhalten bleiben, wie möglich. Vielleicht könnte man die Fläche noch sinnvoll nutzen, wenn die Hauptstraße saniert wird. Der Bescheid für eine Verlängerung liegt vor. Es geht aktuell nur um die Erfüllung der Aufgaben. Bürgermeister J. Albert argumentiert, dass die jährlichen Kosten von 5.000 – 6.000 EUR sind zu hoch für den Nutzen, den uns die Deponie bringt.

Christoph Henlein: Gibt es eine Alternativlösung, wo die Gemeinde den Bürgern eine Fläche zur Verfügung stellen könnte? Innerhalb der Gemeinde Roden gibt es keine Alternative, da Aushub zur Abfallentsorgung gehört, und das Aufgabe des Landkreises ist. Weitere Möglichkeiten in der Umgebung gibt es z. B. in Birkenfeld (Schebler), so Bürgermeister J. Albert.

Jahrelang wurde nichts beprobt. Wie wahrscheinlich ist es, dass – im Falle einer weiteren Nutzung – noch zusätzliche Kosten auf die Gemeinde zukommen? Sollten keine Auffälligkeiten in einer Beprobung auftauchen, entstehen außer den vorgenannten Gebühren keine weiteren Kosten.

Gerhard Leibl: Kosten sind das eine, man unterhält jedoch eine Fläche, die die Gemeinde auch selbst nutzen könnte, mit Auflage der Vorschriften.

3. Bürgermeister Stefan Weyer: Spart man sich die Beprobungen, wenn man nachweisen kann, dass im Jahresverlauf kein Material / kein belastetes Material angeliefert wurde? Bürgermeister J. Albert: auch wenn man nachweisen kann, dass im Jahresverlauf kein Material angeliefert wurde, ist die jährliche Beprobung notwendig. Zudem darf Material nur angenommen werden, wenn man nachweisen kann, dass die nächste Verwertungsmöglichkeit mehr als doppelt so weit entfernt ist.

Im Gutachten von 2009 hatte die Deponie noch ein Restfüllvolumen von 8.660 Kubikmeter.

Tobias Winkler: Welche Kosten entstehen bei einer Rekultivierung?

Im Gremium wird man sich einig, dass die jährlich anfallenden Kosten zu hoch sind für den Nutzen, den die Deponie der Gemeinde bringt.

Eine Entscheidung wird in der nächsten Gemeinderatssitzung getroffen, der Beschluss wird zurückgestellt. Bis dahin sollen die Kosten für eine Rekultivierung überschlagen werden.

Beschluss zurückgestellt.

TOP 4	Beratung und Beschlussfassung über den Zuschussantrag der Schützenkameradschaft Roden 1957 e. V.
--------------	---

Die Schützenkameradschaft Roden 1957 e. V. beabsichtigt die Erneuerung der Gasheizung im Schützenhaus. Der Schützenverein stellte nun einen Antrag auf Zuschuss bei der Gemeinde Roden.

Es wurde bereits ein Angebot bei der Firma Maier aus Roden eingeholt. Die geschätzten Gesamtkosten liegen bei 8.542,59 € brutto.

In der Vergangenheit wurden auch anderen Dorfvereinen ein Zuschuss in Höhe von 20 % der Anschaffungskosten gewährt. Es wird somit empfohlen den Austausch und die Erneuerung der Heizungsanlage mit der Summe von 1.708,52 € zu fördern.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist mit der Förderung der Schützenkameradschaft Roden 1957 e. V. bezüglich der Erneuerung der Gasheizung in Höhe von 1.708,52 € einverstanden und hat keine Einwendungen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

TOP 5	Nutzungsvereinbarung Dorfgemeinschaftshaus Ansbach
--------------	---

Mit der Erneuerung der Küche im Dorfgemeinschaftshaus sollte sich der Gemeinderat Gedanken über eine Anpassung der Gebühren für Vermietung machen, wie bereits in der Gemeinderatssitzung am 11.03.2024 nichtöffentlich angesprochen.

Ebenso wurde ein Vorschlag für eine Nutzungsvereinbarung ausgearbeitet. Das Grundkonzept gilt so bereits in mehreren Gemeinden im VG-Bereich für ähnliche Objekte und wurde textlich an das Dorfgemeinschaftshaus und die örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Am 11.03.2024 informierte der Bürgermeister den Gemeinderat, dass die Saalmiete im Dorfgemeinschaftshaus Stand heute 75 EUR / Tag beträgt (gleich für alle Personen und Vereine, Gebühr incl. aller Nebenkosten). Der Wert wurde seit über 20 Jahren nicht angepasst.

Zum Vergleich: ähnliche Veranstaltungsorte im näheren Umkreis werden wie folgt vermietet:

- Vereine 125 EUR
- Mitglieder 90 – 100 EUR
- Nichtmitglieder 150 – 180 EUR

Für das Dorfgemeinschaftshaus könnte die Höhe der Saalmiete nach Ortsvereine, sowie Ortsbürger und Auswärtige unterschieden werden.

Nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Ortsvereine Ansbach, Matthias Rauch, kann bei Mietung des Saals die Spülmaschine und der Kühlschrank der Ortsvereine mitgenutzt werden. Die Gemeinde überweist anschließend dafür eine anteilige Nutzungsgebühr aus der Saalmiete in Höhe von 10 – 20 EUR an die Ortsvereine.

Bezüglich einer Nutzungsgebühr für den Dorfplatz in Ansbach, hat Bürgermeister J. Albert sich informiert. So erhebt z. B. die Gemeinde Esselbach für die Nutzung des Freizeitsplatzes Weed keine Gebühr. Jedoch werden dort die Stromkosten in Rechnung gestellt.

In umliegenden Gemeinden wird im Durchschnitt eine Kautions von 150 EUR erhoben.

Wortprotokoll:

Stefan Fröhlich: Bevor über eine Nutzungsgebühr geredet wird, sollte man das Dorfgemeinschaftshaus erstmal in Ordnung bringen. So sehen z. B. die Toiletten nicht annehmbar aus, und der Saal muss dringend gestrichen werden. Auch die Beleuchtung ist nicht die beste.

Annamaria Wundes lobte hingegen, dass im Dorfgemeinschaftshaus vor dem Gonserlauf alles gründlich gereinigt war, auch die Toiletten waren sauber geputzt! A. Wundes schlägt vor, bei einer länger benötigten Nutzung für Auf- und Abbau, zusätzliche Tage ebenfalls mit einer anteiligen Nutzungsgebühr zu belegen.

3. Bürgermeister Stefan Weyer: Es ist legitim, nach 20 Jahren die Nutzungsgebühr anzupassen. Vereine sollten jedoch vergünstigt berücksichtigt werden. Zudem stimmt auch er zu, dass in der kommenden Schlechtwetterperiode der Saal neu gestrichen werden soll.

Beschluss:

Die Saalmiete für das Dorfgemeinschaftshaus soll ab dem 01.01.2025 wie folgt angepasst werden:

100 EUR / Tag für ortsansässige Vereine (ab der zweiten Veranstaltung pro Kalenderjahr. Eine Veranstaltung pro Kalenderjahr ist für Vereine frei)

150 EUR / Tag für ortsansässige Privatpersonen

200 EUR / Tag für auswärtige Privatpersonen

Ein Tag vor und nach der Veranstaltung ist in der Nutzungsgebühr für Auf- und Abbau inbegriffen. Zusätzlich benötigte Tage müssen mit dem Bürgermeister abgesprochen werden, und werden mit der vorgenannten Pauschale zusätzlich in Rechnung gestellt.

Zu III: Die Höhe der Kautions wird auf 300 EUR geändert.

Abstimmungsergebnis: Ja 8 Nein 1 Anwesend 9

TOP 6 Baumaßnahmen außerhalb des Gemeindegebiets

Anbau VG-Gebäude:

Aktuell finden die Rohbauarbeiten am Anbau der VG statt. Die Baumaßnahme ist etwas hinter dem Bauzeitenplan hinten dran.

Bisher sind ca. 70% der Aufträge der KG 200+300 und 400 vergeben und liegen gegenüber der Kostenberechnung vom 28.09.2022 knapp darunter. Die Kosten der Kostengruppen lag bei rund 5,1 Mio €. Beinhaltet: Rohbau, Dach, Elektroinstallation, Sanitär

Sanierung Mittelschule:

Auch hier laufen gerade die Rohbauarbeiten.

Die Kosten liegen jedoch über der Kostenberechnung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 30 Mio €. Bisher wurden Aufträge im Wert von ca. 17. Mio € vergeben.

TOP 7 Antrag auf Zuschuss zum Neubau einer Schutzhütte am Röderberg, Garten- und Verschönerungsverein Roden

Der Garten- und Verschönerungsverein möchte eine Schutzhütte am Röderberg errichten und hat einen Antrag auf Zuschuss bei der Gemeinde eingereicht.

Bürgermeister Johannes Albert verliest das Antragsschreiben.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 9.430 EUR. Eine Förderung über die ILE wurde abgelehnt.

Wortprotokoll:

Bürgermeister J. Albert lobt das Engagement, und schlägt vor, dass sich die Gemeinde mit dem ortsüblichen Vereinszuschuss von 20 % beteiligt. 3. Bürgermeister S. Weyer ist hingegen der Meinung, dass der Bau der Schutzhütte nicht dem Verein selbst zugutekommt, sondern der Allgemeinheit, und hält einen Zuschuss von 25 % für angemessen.

Rolf Volkert: Der Platz ist inzwischen ausgehoben, die Fundamente sind betoniert, die Tragsockel für die Hütte sind fertig.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf Zuschuss zum Neubau einer Schutzhütte am Röderberg zu. Aufgrund dessen, dass hier die Allgemeinheit, und nicht ein Verein im speziellen profitiert, wird der Zuschuss auf 25 % festgelegt.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

TOP 8 Informationen und Anfragen

TOP 8.1 Beschaffungen Bauhof

Für den Bauhof wurden folgende Anschaffungen getätigt:

- Einachs-Anhänger (Hersteller: WM Anhänger), zum Kaufpreis wie in der vergangenen Sitzung vereinbart
- Gebrauchtes Mulchgerät für den Traktor in sehr gutem Zustand
- Betonblöcke im Lego-System für Schüttboxen
- Entwässerungsrinne für den neuen Bauhof

Wortprotokoll:

Über die Anschaffung des Mulchgeräts wird lebhaft diskutiert.

Rolf Volkert: Warum wird die Anschaffung eines Anhänger im Gemeinderat behandelt, und der Kauf des Mulchgeräts einfach so vom Bürgermeister entschieden? Bürgermeister J. Albert erklärt, das Mulchgerät wurde privat verkauft und konnte nicht reserviert werden. Da es mit einem

Anschaffungspreis von 7.500 EUR innerhalb des Verfügungsrahmens des Bürgermeisters lag, wurde es kurzfristig beschafft.

Rolf Volkert ist nicht begeistert davon. Es steht in keinem Verhältnis, was diese Anschaffung kostet und das Mulchen durch die Gemeindearbeiter, im Verhältnis zur Vergabe der Mulcharbeiten an einen Subunternehmer. Zudem wurde zusätzlich ein anderes Mulchgerät ausgeliehen. Bürgermeister J. Albert erklärt weiterhin, dass das Mulchen in Eigenleistung durch die Gemeindearbeiter 20 h weniger Zeitaufwand gekostet habe. Georg Benkert erklärt daraufhin, dass aber auch noch nicht alles gemulcht ist. G. Benkert fragt weiterhin, warum die Gemeindearbeiter im Sommer im Wald die Wege mulchen, und wer die Arbeit in Auftrag gegeben hat? Bürgermeister J. Albert, das wurde in Absprache mit dem Förster gemacht. Georg Benkert habe jedoch mit dem Förster geredet, dieser hat den Auftrag nicht erteilt.

Rolf Volkert erinnert an den Wunsch von Gemeinderat Tobias Winkler in einer der letzten Gemeinderatssitzungen: Was sind die Tätigkeiten eines Bauhofs, bzw. welche Arbeiten fallen an? Darunter fällt auch das Mulchen. Eine Tätigkeitsauflistung soll dringend erstellt werden.

TOP 8.2 Sachstandsinformation zur Beschaffung des MLF für die FF Roden

Am 19.08.2024 ist der Zuwendungsbescheid der Regierung von Unterfranken für die Beschaffung des MLF für die Freiwillige Feuerwehr Roden bei der Verwaltungsgemeinschaft eingegangen.

Die Zuwendungssumme ist seit der letzten Beschlussfassung gestiegen und beläuft sich auf 73.580,00 €.

Parallel haben allerdings die Hersteller ihre Preise erhöht, was durch 2x jährliche Preisanpassungen weiter verstärkt wird. Nach aktuellem Stand belaufen sich die Kosten für die Beschaffung des MLF nach Abzug der Förderung auf ca. 300.000€.

Um eine weitere Preissteigerung zu vermeiden, ist geplant, die Ausschreibung sowie die Submission noch in diesem Jahr durchzuführen.

Wortprotokoll:

Tobias Winkler: Wird das MLF komplett neu ausgestattet? Bürgermeister J. Albert: es wird auch einiges aus dem Bestandsfahrzeug umgebaut. Die Summe kann sich dadurch auch noch verringern.

Stefan Fröhlich: Was für ein Gesamtgewicht hat das Fahrzeug, und wie viele Personen der FF Roden dürfen das Fahrzeug fahren? Bürgermeister J. Albert: Das Gesamtgewicht beträgt knapp > 9 Tonnen. Laut Bestandsaufnahme beim Feuerwehrbedarfsplan dürfen das Fahrzeug 11 oder 12 Personen fahren.

TOP 8.3 Neu: Baumkataster

Für die Gemeinde Roden liegt jetzt ein Baumkataster vor. Es wurden alle Bäume aufgenommen und begutachtet, sowie die erforderlichen Maßnahmen bewertet.

TOP 8.4 Gehsteige und Rückschnitte

Annamaria Wundes erinnert wieder an das leidige Thema bezüglich der Reinhaltung der Gehwege und Rückschnitte an Grundstücksgrenzen. Betroffene Grundstücksbesitzer, die trotz Anschreiben durch die VG Marktheidenfeld nichts ändern, sollen angemahnt werden.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Johannes Albert um 20:40 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Roden.

Johannes Albert
Erster Bürgermeister

Karin Böhm
Schriftführerin